

***Stiftung Mary Ward -***  
*Hilfe und Bildung für Kinder, Jugendliche,*  
*Familien und Menschen mit Behinderung*

## **Konzept zur förderpädagogischen offenen Ganztagsschule Primarbereich**

**der Stiftung Mary Ward**

**für das Förderzentrum Nord, Beratung, Förderung und  
Diagnostik des Kreises Mettmann**

## **Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit im Rahmen der OGS**

Im Februar 2005 entstand - zunächst als Pilotprojekt- die erste OGS Gruppe des Kinder- und Jugendhilfezentrums an der Schule im UFO, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung des Kreises Mettmann.

In enger Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Träger der OGS, dem Kinder- und Jugendhilfezentrum Haus Maria Frieden, wurden erste Konzepte für die Ausgestaltung einer OGS an einer Förderschule entwickelt, die den besonderen Bedarfen der Schülerschaft entsprechen. Im Oktober 2007 erfolgte mit der Eröffnung der Dependence der Schule im UFO am Standort Wülfrath zunächst eine Erweiterung des Angebotes auf eine zweite OGS Gruppe, im Sommer 2012 um eine dritte Gruppe. Während dieser Zeit wurde das Konzept kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel seit der Gründung der OGS war/ist es, durch eine enge Verzahnung von Unterricht und Förder- und Freizeitangeboten, die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. Dies gelingt durch den fachlich hohen Standard der Mitarbeitenden verbunden durch die gewachsene Struktur.

## **Träger**

Träger der förderpädagogischen offenen Ganztagschule ist die Stiftung Mary Ward, vormals Kinder- und Jugendhilfezentrum Haus Maria Frieden. Die Stiftung Mary Ward – Hilfe und Bildung für Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen mit Behinderung wurde von der Congregatio Jesu 2016 gegründet und hat zum Ziel, die Entwicklungsmöglichkeiten und Fähigkeiten von Menschen zu fördern und sie zu einem selbstbestimmten, verantwortungsbewusstem Leben heranzubilden. Damit ist die langjährige Arbeit des Haus Maria Frieden in eine eigene Trägerschaft einer kirchlichen Stiftung bürgerlichen Rechts übergegangen, um die Arbeit der Gesamteinrichtung abzusichern.

Im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes wird so ein differenziertes Hilfeangebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien angeboten. Darin finden sich stationäre Regel- ebenso wie intensivpädagogische Wohnangebote; teilstationäre Angebote, wie die heilpädagogische Tagesgruppe, ambulante Betreuungen, Verselbstständigungsangebote sowie intensive Einzelbetreuungen im Rahmen der traumapädagogischen, der entwicklungspsychologischen Arbeit mit MarteMeo, der sexualpädagogischen Konzepte oder der besonderen Elternförderung. Das Not- und Inobhutnahmeangebot nimmt in Krisen rund um die Uhr das ganze Jahr über auf. In der Arbeit mit unbegleiteten Flüchtlingen hat die Einrichtung schon vor der aktuellen Welle Erfahrung.

So werden aktuell über 110 Kinder voll und teilstationär in 12 Angeboten betreut, gefordert und gefördert. Darüber hinaus bietet die Stiftung das Angebot einer zweigruppigen Stadtteilkindertagesstätte mit 30 Plätzen, das Angebot für Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen und seit zum Sommer 2016 eine OGS an einer Förderzentrum Nord mit

den Förderschwerpunkten soziale und emotionale Entwicklung, sprachliche Qualifizierung und Lernen mit 48 Plätzen.

Seit über 65 Jahren ist der Träger der OGS in der Arbeit für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf tätig. Die über 100 Mitarbeitenden in allen Bereichen profitieren von der fachlichen Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und Standards, den übergreifenden Fortbildungen, Fachberatungen, pädagogischen Konferenzen, Supervisionen der Gesamteinrichtung sowie der zur Verfügung stehenden (materiellen) Ressourcen, gemeinsamen Veranstaltungen und übergreifenden Themen zur Erlangung von Selbstwirksamkeit, Selbstbewusstheit und Selbstachtung.

### **Förderschwerpunkte**

Im Rahmen der förderpädagogischen OGS werden Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf soziale und emotionale Entwicklung, Lernen und Sprache betreut und gefördert. Folgende Ziele werden dabei verfolgt:

- **Soziale und emotionale Förderung**

Wir verstehen unter sozialer und emotionaler Förderung einen lebensbegleitenden Prozess zum Erwerb sozialer Kompetenzen (z.B. Eigen- und Fremdwahrnehmung, Verantwortungsbewusstsein, Vertrauensbildung, Gruppenfähigkeit, Konfliktfähigkeit). Ziel ist es mit den Schülerinnen und Schülern durch geleitete Gruppeninteraktionen (z.B. soziales Kompetenztraining) ein für sie strukturiertes Konzept zur Alltagsbewältigung zu entwickeln.

Das bedeutet, wir arbeiten mit Kindern die:

- sich schlecht an Regeln halten können,
- mit anderen Kindern oft in Streit geraten,
- aggressives Verhalten zeigen und Konflikte nicht friedlich lösen können,
- ihre Impulskontrolle aufbauen müssen,
- ängstlich sind und sich wenig zutrauen,
- erhebliche Entwicklungsbedarfe/ Entwicklungsverzögerungen aufweisen,
- diagnostizierten Störungsbildern, z.B. hyperkinetische Störungen (ADS/ ADHS),
- die die Möglichkeit an eine Anpassung an die Gruppe mitbringen

- **Lernförderung**

Wir verstehen unter Lernförderung die Bildung der Gesamtpersönlichkeit der Kinder, welche die sensorische, emotionale, motorische, soziale, sprachliche und kognitive Förderung beinhaltet. Lernerfolge sollen dem Kind helfen, Selbstvertrauen und Lernmotivation aufzubauen. Angestrebt wird, die Kinder zu größtmöglicher Selbständigkeit zu führen, ihre Lernbereitschaft zu stärken, schulische Leistungen zu fördern und sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung zu befähigen.

Das bedeutet, wir arbeiten mit Kindern die:

- erhebliche Entwicklungsbedarfe in den Bereichen der Merkfähigkeit , der Aufmerksamkeit und des Lerntempos haben,
- ihre Ausdruckfähigkeit und Wahrnehmung schulen sollten,
- Unterstützung beim Aufbau eines positiven Selbstwertgefühl und einer realistischen Selbsteinschätzung benötigen.

- **Sprachliche Qualifikation**

Im Vordergrund der sprachlichen Förderung steht die Entwicklung von Freude an der sprachlichen Kommunikation der Kinder untereinander.

Wir gehen auf verschiedene Beeinträchtigungen der Sprachentwicklung (Artikulationsstörungen, Störungen der Fähigkeit Sprache den Regeln der Grammatik entsprechend zu formulieren, Sprachverständnisstörungen, Wortschatzdefizite) ein. Die ganztägige Betreuung ermöglicht den Kindern z.B. durch ganzheitliche Zugänge, Sprache vermehrt mit Alltagshandlungen zu verknüpfen. Dies geschieht in einer für die Kinder vertrauten Umgebung ohne Leistungskontrolle. Sprachübungen führen wir in Absprache mit Fachleuten (Logopäden, Sprachheilpädagogen) durch. Somit wirken wir Verfestigungen entgegen, um weitere Auswirkungen auf die personale und soziale Entwicklung zu verhindern.

Das bedeutet, wir arbeiten mit Kindern die

- in ihrer Kommunikation dauerhaft beeinträchtigt sind,
- nachhaltige Störungen im Bereich Sprache aufweisen,
- Laute verwechseln, einzelne Laute auslassen oder Laute falsch bilden,
- lange Wörter vereinfachen,
- keine regelgerechten Sätze bilden,
- passende Wörter nicht kennen oder nicht finden,
- in ihrem Redefluss beeinträchtigt sind,
- überhastet oder überstürzt sprechen,
- schweigen obwohl sie sprechen können,
- in ihrem Schriffterwerb erheblich beeinträchtigt sind.

- **Autistische Störungen**

Bei Schüler/innen mit autistischen Spektrumsstörungen liegt eine tiefgreifende Entwicklungsstörung vor, die sich auf die gesamte Persönlichkeitsentwicklung auswirkt. Diese Störungsbilder sind individuell unterschiedlich ausgeprägt hinsichtlich Art, Umfang und Intensität und lassen sich nicht ausschließlich einem Förderschwerpunkt zuordnen. Häufig finden sich Störungen in der

Wahrnehmungsverarbeitung und in der Beziehung zu anderen Menschen und der dinglichen Umwelt.

Grundvoraussetzung für die Arbeit mit autistischen Spektrumsstörungen ist die pädagogische Erreichbarkeit der betroffenen Schülerinnen und Schüler um eine individuelle Entwicklung zu ermöglichen. Der daraus entstehende pädagogische Förderbedarf muss daher individuell ermittelt und abgeleitet werden. Zusammen mit allen Beteiligten (Schulleitung, Eltern, Klassenlehrerin und OGS Mitarbeiterinnen) überprüfen wir nach einer vereinbarten Probezeit, ob der Schüler/ die Schülerin im Rahmen der OGS betreut und gefördert werden kann oder ob andere Hilfemaßnahmen notwendig sind.

Das bedeutet, wir arbeiten mit Kindern die

- sozial angemessene Verhaltensweisen erlernen müssen,
- erhebliche Entwicklungsbedarfe haben Beziehungen zu gestalten,
- Unterstützung benötigen, um angemessene Einwirkungsformen auf die Umwelt zu entwickeln,
- Entwicklungsbedarf bei der willentlichen Handlungsplanung, der Eigensteuerung und Durchführung von Alltagskompetenzen zeigen.
- die die Möglichkeit einer Anpassung an eine Gruppe mitbringen.

### **Grundsätzliche pädagogische Haltung**

Unsere Mitarbeitenden arbeiten nach dem Prinzip: „Nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende“ (Paul Moor, Heilpädagoge 1899-1977). Dabei beachten sie bezogen auf die Schülerinnen und Schüler:

- Ich bewundere Deine Lebensleistung.
- Ich verstehe störende Verhaltensweisen und Anpassungsbemühungen als Überlebensstrategien.
- Für das, was Du tust, hast Du einen guten Grund.
- Ich bin mit meiner Stabilität und Sicherheit Teil des sicheren Ortes der Kinder und Jugendlichen.
- Jeder hat jederzeit ein Recht auf Klarheit. Transparenz heißt vor allem auch den guten Grund des eigenen Handelns zu kennen und zu erklären.

Desgleichen gilt bezogen vom Träger auf seine Mitarbeitenden. Wir sind bemüht, nicht nach Schuld zu suchen, sondern nach Möglichkeiten der Entwicklung von Menschen.

### **Grundsätzliche Ziele und methodische Ansätze**

Wir beschreiben im Folgenden grundsätzliche Ziele und pädagogische Ansätze zu den Förderbereichen. Ebenso finden Sie unter der Überschrift „Unsere Angebote und

Schwerpunkte“ weitere fachliche Zugänge zur Kompetenzerweiterung für die Schülerinnen und Schüler.

### **Auf- und Ausbau sozialer Kompetenzen**

Die Kinder leben, lernen, spielen und arbeiten in Gruppen. Die Regeln der Gemeinschaft helfen, dass das Miteinander gut funktioniert und dass es in den Situationen, in denen Probleme auftreten, auch das Streiten gelingt. Für ein gelingendes Zusammenleben benötigen wir soziale Kompetenzen.

Sozial kompetente Kinder

- erkennen ihre eigenen Bedürfnisse, handeln selbstbestimmt und akzeptieren dies von anderen
- nehmen auf andere Rücksicht
- lassen andere Kinder an ihren Aktivitäten teilnehmen
- klären ihre Konflikte selbstständig
- verhalten sich angemessen bei Konflikten
- halten Regeln und Ordnungsformen ein
- knüpfen soziale Kontakte auch gruppenübergreifend
- handeln selbstständig und selbstbewusst
- wissen um ihre Individualität und verhalten sich entsprechend
- wissen, dass jeder anders ist (sie grenzen andere Kinder nicht aus)
- kennen und akzeptieren die wichtigen Werte unserer Gesellschaft

Wir bieten, z.B.:

- Konzepte zur sozialen Gruppenarbeit
- Soziales Kompetenztraining
- klare Rituale
- transparente Absprachen und Strukturen
- Kleingruppenarbeit zur gewaltfreien Kommunikation

### **Auf- und Ausbau emotionaler Kompetenzen**

Die Persönlichkeitsstärkung der Kinder findet in erster Linie durch individuelle Förderung statt. Hierdurch wird das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl des einzelnen Kindes aufgebaut.

Emotional kompetente Kinder

- genießen bewusst ihre Erfolge und können angemessen mit ihren Misserfolgen umgehen.
- können mit ihren Gefühlen umgehen und diese benennen.
- sind in der Lage, die Gefühle anderer zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Wir bieten, z.B.:

- Kleingruppenangebote mit thematischen Schwerpunkten
- Rollenspiele, Pantomime im geschützten Rahmen

- Buchbetrachtungen und Besprechungen

### **Auf- und Ausbau sprachlicher Kompetenzen**

Sprachförderung findet in allen Bereichen im Miteinander und bei allen Aktionen mit den Kindern statt. Kinder sollen Sprache als eine Ausdruckform erfahren, um sich mit anderen verständigen zu können. Sprachlich kompetente Kinder

- haben einen guten Wortschatz und beherrschen die Grammatik
- sind in der Lage, sich anderen situations- und partnergerecht mitzuteilen
- können gut lesen und lesen gerne
- verstehen auch komplexere Sinnzusammenhänge
- verstehen die von ihnen gelesenen Texte
- sind in der Lage, erlebnisgetreu zu erzählen
- haben Interesse und Freude an der Sprache und an Büchern

Wir bieten, z.B.:

- die Nutzung rhythmisierender Materialien
- einen sprachsensiblen Umgang mit den Kindern, so dass die Ansprache sensibel und angemessen ist
- Zeit, Raum und Anerkennung sich auszudrücken wird gegeben
- eine besondere Unterstützung nach Maßgabe der SQ-Lehrer z.B. bei der HA-Betreuung (besonders natürlich beim Schriftspracherwerb)

### **Auf- und Ausbau motorischer Kompetenzen**

Die motorischen Kompetenzen werden vor allem dadurch geschult, dass die Kinder neue Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in den Angeboten kennen lernen. Motorisch kompetente Kinder

- haben Freude an der Bewegung.
- haben durch ihre positive Bewegungserfahrung und gute Körperwahrnehmung ein starkes Selbstbewusstsein und hohes Selbstvertrauen.
- können die eigenen Fähigkeiten realistisch einschätzen und haben ein hohes Vertrauen in diese.

Wir bieten, z.B.:

- Entspannungs- und Bewegungsangebote
- Sich Ausprobieren im geschützten Rahmen
- Sinnesübungen mit Rückspiegelung
- Nutzung des Bewegungsraums im Förderzentrum

### **Auf- und Ausbau von Lern- und Leistungsverhalten**

Natürlich spielen für den Schul- und Bildungserfolg nicht nur die oben genannten Kompetenzen, sondern auch das Lern- und Leistungsverhalten der Kinder eine wichtige Rolle. Lern- und Leistungskompetente Kinder

- konzentrieren sich auf ihre Aufgaben
- können ihr Arbeitsverhalten realistisch planen
- lassen sich auch von schwierigen Aufgaben nicht entmutigen, sondern versuchen es bei Misserfolg erneut
- sind in der Lage, sich bei Problemen angemessen Hilfe zu holen
- achten sorgsam auf ihr Arbeitsmaterial und auf ihren Arbeitsplatz

Wir bieten, z.B.:

- musikalische Angebote
- Ruhezeiten für Methoden zur An- und Entspannung
- Fingerlockerungsübungen
- Malprojekte
- Rätselspiele, Wortsuchspiele, Mengenspiele (Rechnen)

### **Gezielte Förderung und Unterstützung trägt dazu bei**

- die Chancengleichheit und die Bildungsqualität der Kinder zu verbessern,
- benachteiligte Kinder, sowie Kinder mit besonderen Begabungen intensiv in ihrer Entwicklung zu unterstützen,
- die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in allen Lebensbereichen (sozial, emotional, kognitiv und lebenspraktisch) zu festigen und auszubauen.

### **Die Mitarbeitenden der förderpädagogischen OGS bieten**

- durch ein festes und verlässliches Betreuungsangebot eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- mit der Einbeziehung aller am Prozess Beteiligten (Lehrer, Eltern, Hilfeanbieter, etc.) ein Angebot zur Stärkung der Familienerziehung,
- durch eine wertschätzende und respektierende Haltung des Teams, dass Kinder lernen Beziehungen aufzubauen und zu halten,
- dass Schüler und Schülerinnen durch handlungsorientiertes und problemlösendes Lernen befähigt werden, gerade in Konfliktsituationen angemessen mit sich und anderen umzugehen, um so ein friedfertiges Miteinander zu schaffen,
- Chancen zur individuellen Entwicklung unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes, der Bedürfnisse und der Individualität der Kinder,
- durch altersgerechte und angeleitete Angebote die Möglichkeit zum Kennenlernen sinnvoller Freizeitangebote.
- ein Betreuungsangebot zu festgelegten Zeiten in den Ferien

### **Unsere Angebote und Schwerpunkte**

Um die beschriebenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu unterstützen ist eine ganzheitliche Förderung des Kindes notwendig. Dazu verbinden wir



fundierte Kenntnisse aus den Bereichen der Wahrnehmung, der Motorik, der Sprache, der Kognitiven- und Lernentwicklung, des Spielverhalten und der Heilpädagogik miteinander.

### **Unterrichtsbegleitung**

Wir bieten bei Bedarf Unterrichtsbegleitung an, beobachten das Verhalten der Kinder und werten dies gemeinsam mit den Sonderpädagogen aus. Daraus lassen sich individuelle pädagogische Förderziele für den Ganzttag formulieren.

### **Gezielte Hausaufgabenbegleitung und Lernförderung**

In der Lernzeit fertigen die Kinder in ihrem jeweiligen Klassenraum oder in den Räumen der OGS die Hausaufgaben an. In der Lern- /Hausaufgabenzeit achten wir besonders darauf, selbstständiges Arbeitsverhalten zu fördern und einzufordern und je nach Bedarf und Förderschwerpunkt Unterstützung zu geben. Außerdem werden die Kinder durch Lernspiele im kognitiven und feinmotorischen Bereich gefördert.

Die Kinder der förderpädagogischen OGS verbringen den überwiegenden Teil des Tages in der Schule. Daher ist es notwendig ihnen neben dem Unterricht, der rhythmisierten Lernzeiten und der Mittagsverpflegung ein ansprechendes Freizeitangebot zu bieten.

Individuelle Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten werden ebenso geboten, wie das Erleben der Gruppe in Form gemeinsamer Aktivitäten und Aktionen.

### **Freizeitgestaltung/Freizeitpädagogische Angebote als projektartige Lernarrangements**

Im **Freispiel** können die Kinder selbstständig entscheiden, welcher Tätigkeit sie nachgehen und mit welchen Kindern sie sich beschäftigen möchten. Sie haben auch die Möglichkeit sich aus dem Gruppengeschehen zurückzuziehen und alleine zu spielen. Die Kinder werden dabei beaufsichtigt, organisieren ihr Spiel jedoch selbst. Dies fördert das soziale Lernen, die Selbstständigkeit und die Kreativität.

Das **begleitete Freispiel** wird von einer Fachkraft gelenkt und begleitet. Die Kinder entscheiden gemeinsam und aus der Situation heraus, welches Spiel oder Projekt durchgeführt werden soll.

In **Arbeitsgemeinschaften** haben die Kinder die Gelegenheit verschiedene Bereiche (z.B. Werken und Gestalten, Musik und Kunst, Sport und Bewegung und hauswirtschaftliche Tätigkeiten) über einen begrenzten Zeitraum als Lern- und Freizeitarrangement kennenzulernen. Themen und Projekte der Gesamteinrichtung, wie z.B. „Ich bin Ich“, „Mutig, mutig...- beschweren erlaubt“ oder „Kein Mensch flieht freiwillig“ werden in der OGS aufgegriffen und gemeinsam mit den Kindern umgesetzt.

### **Soziale Gruppenarbeit**

Ziel der sozialen Gruppenarbeit ist es, eigene Gefühle und Bedürfnisse und die anderer Kinder zu erkennen und zu akzeptieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden zu einem prosozialem Verhalten (ein gutes Miteinander) und die Entwicklung von Lösungsstrategien angeleitet. Im Mittelpunkt steht der friedvolle und respektvolle Umgang miteinander.

In Konfliktsituationen legen wir großen Wert auf eine strukturierte und transparente Konfliktbearbeitung in der Gruppe. Diese ist gekennzeichnet durch:

- offene und lösungsorientierte Gespräche nach klaren und mit den Kindern vereinbarten Regeln,
- einen Klärungstisch, an dem alle im Konflikt beteiligten Personen zu Wort kommen
- Auszeiten zur emotionalen Beruhigung bei Grenzverletzungen,
- Begleitung und Unterstützung bei der Entschuldigung und Wiedergutmachung.

### **Förderung von Alltagskompetenzen**

In den Tag sind der Aufbau und die Förderung von Alltagskompetenzen integriert. Dazu zählen hauswirtschaftliche Tätigkeiten, die bei speziellen Angeboten in der Küche sowie beim täglichen Tischdecken und -abräumen eingeübt werden. Auch feinmotorische Fähigkeiten, wie das Binden einer Schleife und das Schließen der eigenen Kleidungsstücke werden angeleitet. Im Gespräch und auch in jahreszeitlich wechselnden Angeboten erweitern die Kinder ihre Kenntnisse über Jahreszeiten, Monate, Wochentage und Tageszeiten. Zudem übernehmen die Schülerinnen und Schüler in diesen Bereichen ihrem Alter angemessene Dienste, um so Verantwortung für sich und auch für die Gruppe zu tragen.

Besonderen Wert legen wir auf höfliche Umgangsformen, angemessene Lautstärke und das Essen mit Messer und Gabel bei der Einnahme des Mittagessens sowie das gemeinschaftliche Aufräumen des Gruppenraumes.

### **Heilpädagogische Einzelförderung**

Damit Kinder mit erhöhtem Förderbedarf ihre Fähigkeiten ausschöpfen können, benötigen sie individuelle Unterstützung zum Ausbau ihrer Kompetenzen.

Dies betrifft die Bereiche Wahrnehmung und Bewegung, Persönlichkeit und soziale Beziehungen, Kommunikation und Sprache.

In der heilpädagogischen Einzelförderung wird das Kind, außerhalb der Klasse, im geschützten Rahmen gezielt gefördert und begleitet. In einer für das Kind wohltuenden Atmosphäre, steht die Beziehungsarbeit, die Persönlichkeitsentwicklung, die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Entdeckung und Entfaltung von Ressourcen im Focus.

### **Soziales Kompetenztraining**

Bestandteil unserer Arbeit ist ein fachliches, in die Betreuungszeit integriertes, soziales Kompetenztraining. Ziel ist die Gewaltprävention und die Förderung eines selbstbehauptenden und deeskalierenden Verhaltens in Konfliktsituationen. Dies kann durch externe Fachkräfte aus dem Bereich Coolnesstraining unterstützt werden.

### **Pädagogisches Mittagessen**

Ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes in der OGS stellt das gemeinsame Mittagessen dar. Das Essen wird von der Küche der Stiftung Mary Ward täglich frisch zubereitet, angeliefert und von einer Hauswirtschaftskraft in der Küche portioniert und ausgegeben. Frische Produkte wie Rohkost und Obst ergänzen das gemeinsame Mittagessen. Eine Teilnahme am Mittagessen ist verpflichtend.

Jede Gruppe isst gemeinsam in einer Tischgemeinschaft zusammen mit den MitarbeiterInnen der OGS. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Tischkultur (wie z.B. passende Lautstärke, vernünftiger Umgang mit Messer und Gabel, angemessene Portionierung des eigenen Essen etc.) und bestimmte Rituale (wie z.B. den gemeinsamen Beginn und Abschluss des Essens). Ziel ist es, dass die Kinder das Mittagessen als Gemeinschaftserlebnis wahrnehmen.

Den Kindern wird Verantwortung übertragen, in dem sie wechselnd Tischdienste übernehmen. Der Tischdienst übernimmt dabei unter Anleitung das Eindecken der Tische vor dem Essen und die anschließende Säuberung. Jedes Kind ist für das Abräumen seines eigenen Geschirrs zuständig.

Für die Kinder stellt die Mittagsmahlzeit auch eine Möglichkeit dar, sich vom Schulvormittag zu erholen, sich zu stärken und mit Mitschülern und den MitarbeiterInnen ins Gespräch zu kommen.

### **Partizipation**

Wir respektieren jedes Kind als eine eigenständige Persönlichkeit, die das Recht hat Gruppenprozesse (Regeln, Absprachen etc.) kritisch zu hinterfragen und konstruktiv eigene Meinungen in diesen Prozess einzubringen. In regelmäßigen wöchentlichen Gruppenbesprechungen werden die Themen der Kinder aufgegriffen, gemeinsam inhaltlich besprochen und ggf. Änderungen vorgenommen. In wiederkehrenden Abständen führen wir einen Kinderfragebogen zur Zufriedenheit mit dem Angebot der förderpädagogischen OGS durch. Die Auswertung wird mit den Kindern besprochen und sich daraus ergebene Veränderungen initiiert.

Das Team der förderpädagogischen OGS hat im Rahmen der bisherigen Tätigkeit viel Erfahrung mit dem Thema Partizipation erworben. In einer hausinternen Fortbildung der Stiftung Mary Ward zum Jahresmotto „Mutig, mutig, beschweren erlaubt“ wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund NRW Möglichkeiten der Partizipation evaluiert und weiterentwickelt. Zudem wurde ein Beschwerdemanagement eingerichtet.

### **Rahmenbedingungen**

#### **Team**

Die pädagogische Betreuung und Förderung wird durch qualifizierte Fachkräfte der Stiftung Maria Ward durchgeführt.

- Das multiprofessionelle Team besteht aus erfahrenen pädagogischen Fachkräften (Dipl. Sozialpädagogen, Dipl. Heilpädagogen, Dipl. Sozialarbeiter, staatl. anerkannte Erzieherin, Sport, Bewegung- und Erlebnispädagoge (BA)).
- Die Mitarbeiter haben z.T. Zusatzqualifikationen in Heilpädagogik, Marte Meo, Entspannungspädagogik,
- Kennzeichen sind ein kollegiales Miteinander, Offenheit, Empathie und berufliche Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe.
- Respekt, Achtsamkeit, Fehlerfreundlichkeit und gegenseitige Unterstützung zeichnen uns aus.
- Wir schaffen Raum für Kreativität und selbstständiges Lernen und berücksichtigen die Individualität jedes Kindes.
- Wir legen viel Wert auf fachliche Zusammenarbeit und Kooperation.
- Wir sind Vorbild für die Schülerinnen und Schüler und arbeiten als Team.
- In jeder Gruppe arbeiten eine pädagogische Fachkraft (Dipl. Sozialpädagoge/in, Dipl. Sozialarbeiter/in, Dipl. Heilpädagoge/in) als Gruppenleitung sowie ein/e staatlich anerkannte Erzieher/in als festes Team zusammen.

#### Der/die Erzieher/in

- obliegt die pädagogische Arbeit der Förderung und Freizeitbegleitung mit den Kindern,
- plant mit der Gruppenleitung die pädagogische Arbeit,
- nimmt an Gesamtteamsitzungen teil,
- setzt die Übergabe/das Abholen der Kinder um,
- tauscht sich täglich mit den Lehrkräften aus,

#### Der Gruppenleitung obliegt **neben** den obengenannten Aufgaben

- die gemeinsame Förderplanung mit dem Klassenlehrer,
- plant und setzt die Übergabe/das Abholen der Kinder um,
- nimmt an GL-Team sowie 14 täglichen Gesamtteamsitzungen teil,
- die Durchführung von Elterngesprächen,
- die tägliche Dokumentation,
- der regelmäßige Austausch mit den zuständigen Klassenlehrer/innen.

#### Die koordinierende Leitung

- vertritt die OGS monatlich im Rahmen der Lehrerkonferenzen,
- ist verantwortlich für die Dienstplangestaltung,
- bereitet Gruppenleitungs- und Gesamtteamsitzungen vor und leitet diese,
- plant und führt in Absprache mit den Gruppenleitungen Erst- und Aufnahmegespräche mit Eltern und Kindern,
- nimmt verantwortlich Kontakte zum Träger der OGS (Dienstgespräche, Konferenzen) wahr,

- ist verantwortlich für die Mitarbeiterführung, Krankheitsvertretung und Personalentwicklung in Absprache mit dem Träger der OGS.
- tauscht sich wöchentlich mit der Schulleitung aus.

### **Gruppengröße/Betreuungsschlüssel**

Im Rahmen des förderpädagogischen offenen Ganztags werden 48 Schülerinnen und Schüler der Klassen eins bis vier aus dem Förderzentrum Nord betreut und gefördert. Die Kinder werden zurzeit in vier festen OGS Gruppen mit einer Gruppenstärke von 12 Kindern je Gruppe von zwei Fachkräften betreut. In Absprache mit der Schulleitung sind Gruppengrößen bis maximal 14 Kinder ebenso möglich, wie auch unterschiedliche OGS-Gruppengrößen. In Abhängigkeit von der jeweiligen Schülerzahl in den unterschiedlichen Förderschwerpunkten werden die Gruppen so eingerichtet, dass eine enge Verknüpfung zwischen Vor- und Nachmittag erreicht wird.

Die angebotenen Gruppen verstehen sich als feste Gruppen mit bekannten Ritualen, in denen die Kinder Sicherheit und gute Orientierung durch sich wiederholende Abläufe erfahren.

Im Rahmen der Inklusion werden Angebote in den einzelnen Gruppen ergänzt durch gruppenübergreifende Lernarrangements, in denen die Kinder der verschiedenen Förderschwerpunkte gemeinsam betreut und gefördert werden. Erprobte AG-Angebote und projektbezogene Aktionen bieten die Gelegenheit Kindern aus den anderen OGS Gruppen intensiver zu begegnen.

### **Übergang in die OGS**

Nach Möglichkeit besuchen alle Kinder aus einem Klassenverband am Nachmittag auch eine OGS Gruppe. Alle OGS Kinder werden nach Unterrichtsende von den Mitarbeitern/innen abgeholt und zur OGS begleitet. So können wichtige Informationen zwischen Klassenlehrer/innen und OGS Mitarbeiter/innen ausgetauscht werden.

Informationen aus dem OGS Nachmittag werden ebenfalls an die Klassenlehrer/innen zurückgemeldet.

### **Betreuungszeit und Tagesstruktur**

Die Betreuung im Rahmen der förderpädagogischen OGS erfolgt an allen Unterrichtstagen im Anschluss an den Unterricht. Sie beginnt täglich nach der regulären Unterrichtszeit, frühestens jedoch um 11:30 Uhr und Endet Montags bis Donnerstags um 16:00 Uhr, Freitags um 15:30 Uhr. Die verlässliche Rhythmisierung des Schultags gibt den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und Orientierung.

- **Unterrichtsende**

Übergang in die OGS, Schüler werden an zentralen Punkten oder aus der Klasse von OGS-Mitarbeitern abgeholt, bzw. vom Klassenlehrer begleitet. Möglichkeit einer kurzen Übergabe unter den Pädagogen, Freispiel und angeleitet Angebote für die Kinder im oder am OGS-Bereich.

- **Hausaufgabenbetreuung**  
Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung
- **Mittagessen**  
pädagogisches Mittagessen
- **Gruppenangebote**  
Thematische Kleingruppenarbeit, wechselnde förder- und freizeitpädagogische Angebote aus den Bereichen Kreativität, Bewegung, musische Erziehung, AG Aktivitäten, begleitete Freispielphasen.
- **Abschlußkreis**  
Gemeinsamer Abschluss in den Gruppen, Rückmelderunde mit Tagesreflektion, Verstärkerplan.

### **Ferienbetreuung**

Eine Ferienbetreuung im Rahmen der OGS findet jeweils in der ersten Woche der Osterferien, in den ersten drei Wochen der Sommerferien und in der ersten Woche der Herbstferien statt. Hierfür stehen maximal 28 Plätze zur Verfügung. Während der Ferienbetreuung besteht kein Anspruch auf die Beförderung mit dem Schülerspezialverkehr. Die Anmeldung erfolgt jeweils für eine ganze Woche.

### **Raumkonzept**

Für die Arbeit der förderpädagogischen OGS ist ein differenziertes Raumangebot notwendig. Die OGS ist im Untergeschoss des Hauses 2 mit eigenem Eingangsbereich untergebracht. Dort stehen vier Gruppenräume zur Verfügung. Die Gruppenräume sind so ausgestattet, dass sie den Bedürfnissen der Kinder nach Lernen, Bewegung, Aktivität, Geborgenheit, Rückzug und Ruhe entsprechen. Alle Räume sind flexibel nutzbar, sowohl für Angebote mit der gesamten Gruppe als auch für Kleingruppenangebote. Sie sind so gestaltet, dass sie den unterschiedlichen Förderbedarfen und pädagogischen Angeboten gerecht werden. Bereiche, in denen sich Kinder konzentriert und angeregt durch die pädagogischen Fachkräfte beschäftigen können sind ebenso vorhanden wie Bereiche, die eine freie Betätigung (z.B. Bauteppich) ermöglichen.

Für jedes Kind steht ein eigenes Fach für die Aufbewahrung des Tornisters und persönlicher Dinge zur Verfügung.

Für die übergreifenden und projektbezogenen Angebote stehen die schuleigenen Fachräume (Werkraum, Turnhalle, Bewegungsraum, Lehrküche) zur Verfügung, ebenso werden die beiden Schulhöfe am Nachmittag für Spiel- und Freizeitangebote genutzt.

In begleiteten Phasen werden zudem der angrenzende öffentliche Spiel- und Fußballplatz und der naheliegende Herminghauspark mit großem Wasserspielplatz und Tiergehege mit eingebunden.

Für Gespräche mit Eltern und Einzelgespräche mit Schülerinnen und Schülern stehen eigene Räumlichkeiten zur Verfügung.

### **Intensive Kooperation auf Augenhöhe**

Für eine gemeinsame, abgesprochene und zielgerichtete Förderung der Schülerinnen und Schüler ist eine kooperative Zusammenarbeit zwischen den zuständigen KlassenlehrerInnen und den pädagogischen Fachkräften der förderpädagogischen OGS notwendig. Durch die multiprofessionelle Sichtweise der unterschiedlichen Fachkräfte werden die für die Entwicklung des einzelnen Kindes entscheidenden Faktoren berücksichtigt. Dieser Leitgedanke zieht sich durch alle Aktivitäten mit dem Kind.

### **Klassenteams**

Sie dienen dem Austausch über aktuelle Entwicklungen und Beobachtungen sowie den organisatorischen Absprachen.

### **Fallbesprechung und individuelle Förderplanung**

Jeweils im ersten Quartal des Schulhalbjahres finden Fallbesprechungen statt. Hier werden fachspezifische Beobachtungen und weitere Informationen (z.B. Diagnostikberichte, Berichte von Ärzten, Logopäden und Kinder –und Jugendpsychologen, Therapeuten) zusammengetragen, ausgewertet und gemeinsam mit den Klassenlehrern Förderziele formuliert

### **Kollegiale Beratung und Unterstützung**

LehrerInnen und Mitarbeiter der OGS sehen sich als gleichwertige Partner. Durch die unterschiedlichen fachlichen Zugänge können verschiedene Sichtweisen in der kollegialen Beratung Berücksichtigung finden.

### **Gemeinsame Durchführung von allen Elterngesprächen**

Im Rahmen unseres gemeinsamen Erziehung- und Förderauftrags werden Elterngespräche gemeinsam mit den KlassenlehrerInnen geführt.

### **Eltern und Familienarbeit**

Die Verantwortung für die Erziehung liegt bei den Eltern. Das Angebot der förderpädagogischen Ganztagschule richtet sich besonders an die Bedürfnisse berufstätiger und alleinerziehender Erziehungsberechtigte und auch an benachteiligte Familien oder Familien mit Migrationshintergrund. Die Ganztagschule ist ein Angebot, Eltern bei ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen. Alle Eltern erhalten eine tägliche Rückmeldung über das Mitteilungsheft oder den Verstärkerplan ihres Kindes. Telefonische Elternkontakte sind ebenfalls möglich.

### **Elterngespräche/-beratung**

Hier findet ein Austausch über Lern- und Entwicklungserfolge der Kinder statt. Gemeinsame Ziele für eine positive Entwicklung des der SchülerInnen werden zusammen mit den Erziehungsberechtigten erarbeiten. Eltern haben die Möglichkeit Erziehungsfragen zu erörtern. Zudem können die Erziehungsberechtigten Informationen über außerschulische (Hilfs-)Angebote erhalten, zu denen dann auch vermittelt werden kann.

### **Eltern-Kind-Nachmittage**

Im Mittelpunkt stehen gemeinsame Aktionen, Feiern, kreative und erlebnispädagogische Angebote.

### **Außerschulische Hilfsangebote**

Wir unterstützen Eltern bei der Kontaktaufnahme zu außerschulischen Hilfsangeboten (Therapieangebote, Kontakt zu Jugendämtern, etc.) in enger Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit am Förderzentrum Nord.

### **Kooperation zwischen Schule und OGS Träger**

Die Kooperation zwischen Schule und Träger der OGS wird insbesondere durch Quartalsgespräche zwischen der Schulleitung und der Geschäftsführung der Stiftung abgesichert. Strategische Ziele und fachliche Ausrichtungen werden hier beraten.

### **Steuerungsgruppe**

Die Steuerungsgruppe sichert im Wesentlichen den Austausch zwischen dem Kreis Mettmann, der Stiftung Mary Ward als Träger der OGS, der Schulleitung und den Elternvertreten, die Weiterentwicklung und Ausrichtung des offenen Ganztages mit seinen Angeboten und der Evaluation der Zufriedenheit ab.

### **Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung**

Wir verstehen unter Qualität den Prozess der Erbringung unserer Dienstleistungen im Angebot. Darum sind wir kontinuierlich bemüht unsere Qualität weiter zu entwickeln, um den zu Betreuenden, den MitarbeiterInnen und der Wirtschaftlichkeit gerecht zu werden.

Wir setzen dies um, in dem wir Standards und Schlüsselprozesse definiert haben und so die erbrachten Leistungen durchgängig planen, durchführen und überwachen können. Unser oberstes Ziel ist es die Kinder bei ihren Zielen maßgeblich zu begleiten, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu unterstützen. Somit wollen wir eine Zufriedenheit bei allen am Prozess beteiligten Personen herstellen.

### **Strukturqualität**

Unsere eingesetzten Strukturen unterstützen die Qualität unserer Arbeit. Dazu gehören:

- Teambesprechungen
- Konferenz der Teamleiter
- Pädagogische Konferenzen für alle päd. Fachkräfte



- Gruppenbeauftragte Dokumentationsprogramm Daarwin
- Schulungen zur Qualität
- Fachspezifische Fallbesprechungen
- Konferenz der Bereichsleitung in der Gesamteinrichtung
- Stellenanteile für Qualitätsmanagement
- Unsere Fachkräfte haben qualifizierte Ausbildungen, die Funktionsrollen sind beschrieben und die Kompetenz klar geregelt

### **Prozessqualität**

Schlüsselprozesse beschreiben die Sicherung unserer Prozessqualität.

- **Aufnahmegespräch vor Aufnahme in die OGS**  
Die geplante Aufnahme ermöglicht schon von Beginn an umfassend Informationen zu erheben und im Weiteren das Familiensystem, die Geschichte und somit das Gewordensein des Betreuenden zu verstehen und zu analysieren.
- **Förderplanung**  
Die Förderplanung in Zusammenarbeit mit den Lehrern und in Absprache mit den Eltern und Kindern überprüft kontinuierlich den erzieherischen Bedarf, den Auftrag und formuliert die weitere Zielfindung unter besonderer Einbindung und zum Wohle des Betreuten. Diese werden durch das pädagogische Handeln begleitet und andererseits wird das pädagogische Handeln so überprüft. Erfragung und Controlling von Selbstwirksamkeitszielen des Kindes – z.B. Nutzung des „Ich schaff’s“ Programms um Ziele zu feiern.
- **Diagnostik**  
Systematische Verhaltensbeobachtung und Dokumentation mit dem Dokumentationsprogramm Daarwin. Einsatz von Instrumenten zur Förderdiagnostik (CBCL, Kann Bogen) sowie der kleinen heilpädagogischen Eingangsdiagnostik bei Bedarf.
- **Elternarbeit**  
Der Einbezug der Eltern (und Sorgeberechtigten) ist permanentes Ziel. Das sich Hineinfühlen und Denken in die jeweils besondere Elternrolle unterstützt das Ziel einer guten Kooperation.
- **Teilhabe**  
Die Kinder haben gemeinsam mit der Leitung Regeln für den Alltag in der OGS entworfen.  
Beteiligungsformen, wie Gruppenbesprechungen sowie der implementierte Weg des Beschwerdemanagement sichern eine unabhängige Möglichkeit zu, sich zu Wort zu

melden. Zudem werden die Betreuten und Eltern mindestens jährlich zur Zufriedenheit befragt.

- **Sexualprävention**

In besonderer Weise wird darauf geachtet Grenzverletzungen, Übergriffe und Straftaten tabulos zu thematisieren. In erster Linie stehen dabei der Opferschutz und Schutzmaßnahmen im Vordergrund. Die pädagogischen Fachkräfte werden regelmäßig geschult und können an themenspezifischen Fallbesprechungen teilnehmen. Auch die Kinder erhalten im Rahmen der Arbeit das Angebot der altersgerechten Aufklärung, des Eigenschutzes oder der selbststärkenden Maßnahmen.

Die zentralen Arbeitsprozesse werden über folgende Instrumente fortlaufend, also prozesssichernd umgesetzt:

- Arbeitsgespräche zwischen der zuständigen Bereichsleitung des Trägers und der Leitung der OGS, Beratung im Klein und Gesamtteam der OGS, ggf. Hinzuziehen weiterer Fachkräfte außerhalb der OGS (Marte Meo Therapeuten, ...)
- themenbezogene Fallberatungen unter Beratung von externen Fachkompetenzen, wie Kinder- und Jugendpsychiater, Sexualtherapeuten, ...
- bei Bedarf Supervision im Team
- Große Inhousefortbildungen mit Beteiligten aller Fachbereiche zu übergreifenden Themen, wie z. B. zum Thema Missbrauch, Traumapädagogik
- Tagesfortbildungen
- wöchentliche Arbeitsgespräche zwischen Schulleitung und der Teamleitung der OGS
- regelmäßige Arbeitsgespräche zwischen der Einrichtungsleitung der Stiftung Mary Ward und der Schulleitung

### **Ergebnisqualität**

Um die Ergebnisse festzuhalten, werden folgende Strukturen umgesetzt:

- Auswertung der standardisierten Verfahren
- Tagesdokumentation
- Förderplanung über unser Qualitätsprogramm Daarwin
- Standardisierte Entwicklungsberichte bei Bedarf
- Evaluation unserer Daten im Qualitätsprogramm Daarwin zu ausgewählten Zielfragestellungen
- Auswertung und Darstellung der Zufriedenheitsbefragung bei Kindern, Eltern

Velbert, den 31.03.2016

Peter Huyeng  
Stiftungsvorstand

Stand 31.03.2016

**Stiftung Mary Ward-**  
Hilfe und Bildung für Kinder, Jugendliche,  
Familien und Menschen mit Behinderung

Bökenbuschstraße 7  
42555 Velbert  
Tel. 02052/92629-0  
kontakt@hausmariafrieden.de  
www.hausmariafrieden.de

Seite 18 von 18